

Erste Abtheilung.

Ortsbeschreibung von Blasewitz.

Ille terrarum mihi praeter omnes
angulus riedet. Hor.

Wenig über zwei Kilometer von Dresdens Brühl'scher Terrasse entfernt grenzen die letzten Häuser seiner Ostvorstadt, jetzt Johannsvorstadt benannt, mit den Villen der Residenzstraße in Blasewitz. Schon der kurze Weg hierher berührt angenehm um des Blickes willen auf den anmuthigen Weinbergshöhenzug von Loschwitz und Wachwitz, westlich abschließend mit dem Gebäudecomplex des Waldschlößchens und den Kasernenlinien der Albertstadt, östlich verschwimmend mit den Contouren des fernen König- und Liliensteins der Sächsischen Schweiz.

Blasewitz selbst schmiegt sich in einer Längenausdehnung von etwa drei und in einer Breite von ein bis zwei Kilometern an den Elbstrom. Der Eingang von Dresden her nach dem Dorf-Innern zu bildet die rechts und links der Residenzstraße in einer Länge von einem Kilometer sich hinziehende Waldparkcolonie.

Diese enthält an acht schattigen Alleen und zwei freien Plätzen circa 120 von Gärten mit kleinen Laub- und Nadelholzparcs umgebene Villen und Villenbaupläze. Nordwärts der Residenzstraße umsäumen diese Landhäuser den eigentlichen Blasewitzer Waldpark, ein von zwei Fahr- und vielen Fußwegen durchzogenes, mit Rasenplätzen, Bosquets, einer zur Zeit freilich noch des Wasserspiegels entbehrenden Teichanlage und vielen Ruhebänken versehenes Gehölz von 23—24 Hektaren Umfang mit vorherrschendem Kiefern- und Birkenbestand. Dieser der Bebauung für immer entzogene Naturpark, eine Schöpfung des letzten Jahrzehnts, wird einst, mit Hilfe der ihm eigenen Stiftung von 60,000 Mark von Jahr zu Jahr neuer landschaftsgärtnerischer Verschönerung entgegengehend, mehr noch als schon jetzt einen für Gesunde, wie Kranke und Genesende gleich wohlthuenden Erholungsort bilden.

Einer speziellen Beschreibung des Ortes selbst überhebt uns wohl der beigefügte Situationsplan desselben. Nur erwähnt sei, daß Blasewitz fast nur mit freistehenden Land- und Gartenhäusern (Cottages) für